

Beilage zu Nr. 22 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe**

Band (Jahr): **4 (1888)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beilage zu Nr. 22 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung“

An die Landwirthschaftlichen, Arbeiter-, Frauen- und andern Vereine, welche sich Hebung der Volkswohlfahrt zur Aufgabe machen.

Lit.!

Die Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft hat in ihrer den 27. und 28. September v. J. zu Stans abgehaltenen Jahresversammlung im Anschluß an ein Referat des Herrn Obergerichtspräsidenten Dermatt über „Milch und Käse als Volksnahrungsmittel“ ihre Zentralkommission beauftragt, die Ernährung des Volkes durch die genannten Stoffe zu fördern.

Um diesem Auftrag einen möglichst rationellen und wirksamen Vollzug zu sichern, veranstalteten wir eine Konferenz von sachverständigen Männern aus verschiedenen Theilen des Vaterlandes, daß sie uns einigermaßen Begleitung geben, in welcher Weise wir den vorgeschriebenen Zweck anstreben sollen. Die wichtige Angelegenheit wurde allseitig und gründlich besprochen.

Ausgehend von der Ansicht, daß verschiedene Kreise unseres Volkes sich nicht genügend ernähren und daß Milch und Käse den besten Ersatz bieten würden für den vielfach vorherrschenden Gebrauch von Kaffee und Kartoffeln, ermunterten die anwesenden Herren uns lebhaft, die Sache energisch an Hand zu nehmen. Die Ursachen, um deren willen die fraglichen Lebensmittel verhältnißmäßig zu wenig Verwendung finden, suchte man zunächst in dem Umstand, daß unser Volk durchschnittlich nicht genügend aufgeklärt sei, einerseits über den Einfluß gesunder, kräftiger Nahrung auf den sanitarischen Zustand im Allgemeinen und andererseits über den Nährwerth von Milch und Käse; dann verhehlte man sich nicht, daß der einseitige Genuß von Kaffee und Kartoffeln in den Kreisen der landwirthschaftstreibenden, wie bei der Arbeiterbevölkerung zur tief eingewurzelten Gewohnheit geworden, weil ihre Beschaffung billig und ihre Zubereitung einfach sei; im Ferneren sagte man sich, daß die Gemeinnützigkeit es bisher entschieden zu sehr unterlassen habe, auf dieses Gebiet ihr Augenmerk zu richten und dafür zu sorgen, daß die ärmeren Klassen Milch und Käse in guter Qualität und zu mäßigen Preisen beziehen können. Wenn etwas Ersprießliches erzielt werden solle, so müsse man hauptsächlich nach diesen drei Seiten hin zu wirken bestrebt sein.

Infolge dessen wurde beschloffen, in einer populären Broschüre dem Volke die wünschbare sachbezügliche Belehrung zu bieten, die Veranstaltung von Koch- und Haushaltungskursen zu empfehlen, indem auch durch diese der nöthigen Aufklärung Eingang verschafft werden könne, und endlich darauf Bedacht zu nehmen, wie die Produkte der Milchwirthschaft sich billig liefern lassen, damit die Leute, um die es sich vornehmlich handelt, nicht aus ökonomischen Gründen darauf verzichten müssen, sich mehr als bisher dieser Nahrungsmittel zu bedienen.

Was den ersten Beschluß anbetrifft, so hat Herr Fabrikinspektor Dr. Schuler in Mollis die Ausarbeitung einer kleinen Volkschrift

zu übernehmen die Güte gehabt und wird eine solche innerhalb der nächsten Monate erscheinen.

Bezüglich der beiden anderen Punkte gelangen wir nun an verschiedene unserer vaterländischen Vereine und Gesellschaften mit der angelegentlichsten Bitte, sie möchten uns behufs Realisirung der in Frage liegenden Bestrebungen thätkräftige Hülfe leisten und sich als die Organe betrachten, das Interesse für die Sache im Volke zu wecken, sowie Mittel und Wege anzubahnen, um den Konsum von Milch und Käse zu heben. Wir erachten es nicht für nöthig, genau zu präzisiren, wie wir glauben, daß vorgegangen werden sollte, sondern sind vollständig überzeugt, daß überall da, wo etwas zu thun der Wille vorhanden ist, das Zweckmäßige gefunden wird. Nur einige Andeutungen seien uns gestattet. Sämmtliche Genossenschaften, an welche wir dieses Zirkular adressiren, ersuchen wir, in ihren Kreisen Koch- und Haushaltungskurse einzurichten, dieselben aber so zu organisiren, daß wesentlich den Bedürfnissen und Verhältnissen der arbeitenden Bevölkerung Rücksicht getragen wird. Zur Leitung solcher Kurse sind befähigt die gewesenen Zöglinge der Hochschule auf Reußport bei Luzern, deren Namen wir in einem früheren Rundschreiben bekannt gemacht haben. Die gemeinnützigen Frauen und Männervereine können den Zweck ungemein fördern, wenn sie, wie dies von einigen Kulturgesellschaften des Kantons Aargau bereits geschehen, in den Dörfern Depots gründen, welche Milch und Käse reell abgeben, und wenn sie, die an vielen Orten wenigstens den Winter über armen, von der Schule entfernt wohnenden Kindern das Mittagessen verabreichen, dasselbe hauptsächlich aus Milch, Käse und Brod bestehen lassen. Die landwirthschaftlichen Vereine erlauben wir uns daran zu erinnern, daß sie auf die Käseproduktion einen vortheilhaften Einfluß auszuüben und besonders die in neuerer Zeit aufgekommene Hauskäseerei zu verbreiten im Stande sind; die Arbeitervereine ermuntern wir, auf die Vermehrung des Konsums hinzuwirken, sowie dafür zu sorgen, daß bei ihren Verkaufsstellen neben Käse auch reine, unverfälschte Milch zu haben ist.

Sofern die Vereine uns bei der Lösung der übertragenen Aufgabe in der angeedeuteten Weise unterstützen, so läßt sich hoffen, daß Etwas erreicht und die Ernährung des Volkes nach und nach eine rationellere wird. Unser Appell ist daher ein warmer. Wollen Sie demselben die gebührende Beachtung nicht verjagen, sondern ersprießliche Belehrungen und Anregungen in's Werk setzen. Die Frage der Volksernährung hat eine umfassende Tragweite; auch durch sie wird die allgemeine Wohlfahrt bedingt.

Helfen Sie daher, vorhandene Uebelstände zu beseitigen und einem von einsichtigen Menschenfreunden als nöthig erklärten Fortschritt Bahn zu brechen.

Hochachtungsvoll!

Zürich, im August 1888.

Im Namen der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft:
Die Zentralkommission.

Unentbehrlich

für **tannene Fußböden, Möbeln und Vertäfelungen** ist:

Brillant oriental

von **A. Houton à St.-Nazaire.**

Dieses Produkt ist das ausgiebigste und wohlfeilste; es kann in verschiedenen Nuancen, **Helleichen-, Dunkel-eichen-, Nussbaum- und Mahagonifarben** bezogen werden in Flaschen à ca. 1 Liter. Preis Fr. 2.— ab Basel. Eine Flasche genügt für eine Fläche von 25 Quadratmeter. Das Auftragen von Brillant oriental ist sehr einfach und wird dieses Produkt seit Jahreu von den ersten Technikern empfohlen und verwendet. (H 2346 Q)

Hauptniederlage bei **Louis Bentz in Basel**; derselbe ist zu jeglicher Auskunft gerne bereit. Bei Abnahme von mindestens 10 Liter auf einmal **15% Rabatt.** (61)

Universal-Kummete

liefert in allen Grössen

C. WASEM, Kummetmacher, Niederönz-Herzogenbuchsee, und zwar:

Kummet zu Fuhrgeschirren, lederne Fr. 14, zwilchene Fr. 7, zu Bündner-„ lederne Fr. 13, zwilch. Fr. 6.50.

Eingebunden von 6—10 Fr. mehr, je nach der Garnitur.

Anerkennungsschreiben aus allen Gegenden der Schweiz stehen zu Diensten. (181)

Für Ebenisten, Pianofabrikanten.

Unterzeichneter offerirt:

Schwache Schellackpolitur zu Fr. 1. — p. Liter,
Starke „ „ 1. 30 „ „
Hochgradiger Politursprit,
wasserhell „ „ —. 80 „ „
Ia. Kölner-Leim b. Korb „ „ 1. 55 p. Kilo
Lyoner-Leim (Goldmedaille) „ „ 1. 25 „ „
Schellack, feinst blond „ „ 2. — „ „

W. Baader, Basel.

Metallgiesserei

von

Gebrüder Gimpert

Küssnacht am Zürichsee

Messingguss, Bronceguss
(Rothguss)

nach eingesandten oder eigenen Modellen. Dichter sauberer Guss wird garantirt. [36]